

**Europäische Konföderation der oberrheinischen Universitäten
Confédération européenne des universités du Rhin supérieur**

**EUCOR-Bibliotheksinformationen
EUCOR-informations des bibliothèques**

Nr./No. 26, 2005

Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse, Strasbourg

CHEFREDAKTEUR / RÈDACTEUR RESPONSABLE

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger, UB Freiburg

REDAKTION

Christoph Ballmer
(UB Basel)

Sabine Benz
(UB Karlsruhe)

Reinhilde Kuhn
(BLB Karlsruhe)

**Redaktionsschluß / Heure limite de la rédaction Nr. 27 / 2006:
31. März / 31 mars 2006**

DRUCK / IMPRESSION

Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.
Werthmannplatz 2, Postfach 16 29, D-79016 Freiburg
Tel.: 0761/2033900, Fax: 2033987, Redaktion 2033924
(Vorwahl aus der Schweiz 0049, Vorwahl aus dem Elsaß 19-49)

Im **Internet** / sur le **Web**: <http://www.ub.uni-freiburg.de/eucor/index.html>

Inhalt / Table des matières

Protokoll / Relevé de conclusions

EUCOR-Projekt „Historische Karten des Oberrheins / Cartes anciennes du Rhin supérieur“ – Protokoll des Arbeitstreffens am 8. Juni 2005	4
--	---

Beiträge / Articles

David Vivares	Le Service commun de documentation de l'ULP Strasbourg : Nouveau Portail Documentaire	10
Christine Schneider	Historische Kartenbestände des Oberrheins	15
Martin Mayer	Jeanneney und Google Print: Das alte Europa schlägt zurück? Einige Worte zu einer Neuerscheinung	20
Regine Tobias	Modernes Vertragskonzept des Universitätsverlages Karlsruhe: Alle Publikationen werden nach den Creative Commons lizenziert	23

Ausstellungen / Expositions	25
------------------------------------	-----------

Kurznachrichten / Actualité en bref	29
--	-----------

Anschriften der EUCOR-Bibliotheken / Adresses des bibliothèques EUCOR	31
--	-----------

Protokoll / Relevé de conclusions

EUCOR-Projekt

„Historische Karten des Oberrheins / Cartes anciennes du Rhin superieur“

Protokoll des Arbeitstreffens am

8. Juni 2005 in der Universitätsbibliothek Freiburg

Anwesend:

1. Frau Bergs (BLB Karlsruhe)
2. Herr Bornemann (B.N.U. Strasbourg)
3. Herr Falga (B.N.U. Strasbourg)
4. Frau Heyd (SCD/ULP Strasbourg)
5. Herr Hunger (UB Basel)
6. Frau Dr. Karasch (UB Freiburg)
7. Herr Martinez (B.N.U. Strasbourg)
8. Herr Dr. Ohlhoff (UB Freiburg)
9. Herr Dr. Reimers (UB Freiburg)
10. Frau Reibel-Bieber (ULP Strasbourg)
11. Herr Ruppert (UB Freiburg)
12. Herr Dr. Schmidt (BLB Karlsruhe)
13. Frau Schubel (UB Freiburg, Vorsitz)
14. Frau Schneider (UB Freiburg, Protokoll)
15. Herr Sparfel (EUCOR/Ständiges Sekretariat)
16. Herr Dr. Sühl-Strohmenger (UB Freiburg)

Begrüßung, Berichte

Frau Schubel begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppensitzung zum Projekt „Historische Kartenbestände des Oberrheins“.

Technischer Stand des Projektes

Verwaltungssicht / Benutzersicht

Herr Ohlhoff stellt angesichts des diesmal erweiterten Teilnehmerkreises kurz den Internetauftritt der „Historischen Karten des Oberrheins“ vor. Bislang steht nur eine statische Liste aller bis dato digitalisierten Karten im Internet zur Verfügung. Um den Zugang komfortabler zu gestalten, war schon in der Projektfrühphase beschlossen worden, eine entsprechende Datenbank zu programmieren. Diese wurde vom EDV-Dezernat der UB Freiburg (Herr Ruppert) erstellt. In der letzten Sitzung vom 18.03.05 wurde das Gerüst der Datenbank bereits vorgestellt. Seither ist einiges an der **Verwaltungssicht** der Datenbank verbessert und geändert worden.

Die **Benutzersicht** der Datenbank wird voraussichtlich bis Mitte August zur Verfügung stehen. Beispielhaft wurde noch einmal die Benutzersicht des Kartenprojektes der Bayerischen Landesbibliothek gezeigt. <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/histkarten/>

Vorstellung der Verwaltungssicht der Datenbank und Erläuterung der einzelnen Kategorien

Herr Ohlhoff und Herr Ruppert erläutern die einzelnen Kategorien und Eingabefenster, hier nur kurze Beispiele. Genauere Erläuterungen werden der Hilfeanleitung zu entnehmen sein, die Ohlhoff demnächst verschicken wird.

Verwaltung Metadaten Kartenprojekt

Neue Titeldaten eingeben

Besser: Dokumenttyp
(1=Gesamttitel; 2=Einzelkarte; 3=

Satztyp

1

Referenz

0

Bezug zum Ge-
samttitel

Bibliographische Beschreibung

Kurztitel

Erscheinungsjahr

Technik

Maßstab

Format Kartenfeld (BxH cm)

Druckort

Inhaltliche Beschreibung (D)

Inhaltliche Beschreibung (F)

Signatur/Standnummer

Katalog-URL

Breitengrad Nord

Breitengrad Süd

Längengrad West

Längengrad Ost

Daten erfassen

Fenster schliessen

Zurück

Die Übersetzung der Begriffe ins Französische wird am Ende der Sitzung von den Experten diskutiert (siehe Punkt 6).

Größe, thematischer Schwerpunkt und Dokumenttypen der Datenbank

- Die Anzahl der Datensätze ist theoretisch unbegrenzt.
- Inhaltlich haben sich die teilnehmenden Bibliotheken derzeit auf die Digitalisierung der oberrheinischen Karten im 19. Jh. geeinigt. Im Zentrum steht der Wasserbauingenieur Tulla.

- Als Dokumenttypen können Karten, Bücher, Originalschriften, Veduten und Urkunden eingepflegt werden.

Neues digitales Großprojekt

Auf der letzten Sitzung der EUCOR-Bibliotheksdirektoren in Colmar wurde darüber diskutiert ein neues digitales Großprojekt gemeinsam anzugehen. Die Möglichkeit das Projekt „Historische Kartenbestände des Oberrheins“ (Projekt „Tulla“) mit dem Schwerpunkt um Johann Gottfried Tulla zu erweitern, wurde nicht präferiert. Allerdings soll das neue Projekt auf dem Fundament der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes „Historische Kartenbestände des Oberrheins“ sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht aufsetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitssitzung diskutierten sowohl über die finanzielle als auch die inhaltliche Seite des neuen Digitalisierungsprojektes.

Zunächst wurden die bisherigen Erfahrungen mit dem Einwerben von EU-Gelder zusammengetragen:

- Herr Sparfel gibt zu bedenken, dass eine Teilnahme am EU-Förderprogramm „INTERREG“ äußerst personal- und zeitaufwändig ist.
- Herr Falga berichtet von „e-content +“, ein Programm der EU, welches am 3. Mai verabschiedet wurde. Es werden insgesamt 60 Mill. € für Digitalisierungsprogramme zur Verfügung gestellt. Die Gelder können zur Hälfte von Stiftungen und lokalen Behörden eingeworben werden, die andere Hälfte würde die EU beisteuern.
- Für EU-Gelder gilt, dass mindestens 3 EU-Länder beteiligt sein müssen.
- Meistens muss das Geld im voraus ausgelegt werden, die Präsentation der Projekte muss mehrsprachig und aufwändig aufgearbeitet werden.
- Beim Projekt „Liberation“ (England, Deutschland, Österreich) konnten 50% der erforderlichen Eigenleistung durch Hardware und Personal vor Ort abgerechnet werden
- Vorschlag von Herrn Ruppert: Nachfrage bei der zuständigen Stelle der beteiligten Institutionen in Sachen Angelegenheiten der Europäischen Union. In Freiburg wäre Herr Düformantel zuständig.
<http://www.verwaltung.uni-freiburg.de/europa/Forschung/main.html>

Die inhaltliche Diskussion ergab, dass sich das neue Digitalisierungsprojekt dem Thema „**Oberrhein digital – Geschichte, Geographie, Kultur vom 16. Jh. bis 1914**“ (Vorschlag von Herrn Sühl-Strohmenger) widmen wird. Dieses Thema vereint die Vorschläge z.B. u.a. von Frau Karasch (historische Dimension im Hinblick auch auf die Klosterlandschaft des 16. und 17. Jahrhundert) und von Herrn Hunger (Ausweitung auf Basler Drucke des 16. Jahrhunderts (Bestandsschwerpunkt der UB Basel) sowie auf solche aus Strasbourg).

Weiteres Vorgehen

Das alte Projekt „Tulla“ wird in Eigenregie zu Ende geführt.

- Jede Bibliothek sollte die von ihr für das Projekt digitalisierten Karten in der Verwaltungssicht der Datenbank katalogisieren. Dazu wird Herr Ruppert allen anwesenden Vertretern einen Datenbankzugang mit Passwort einrichten (Nachricht per Mail). Die Digitalisate befinden sich allesamt bereits in Freiburg, würden hier, soweit noch nicht geschehen, mit dem Programm zoomify bearbeitet und mit den Katalogaufnahmen verknüpft. Internetadresse der Datenbank-Verwaltungssicht: <http://w3ng.ub.uni-freiburg.de/karten/>
- Die französischen Partner überprüfen und ergänzen noch einmal die Texte des Internetauftrittes. Insbesondere soll der Projekttitle eine neue französische Form erhalten (Übersetzung „Oberrhein“)

Für das neue Projekt „**Oberrhein digital – Geschichte, Geographie, Kultur vom 16. Jh. bis 1914**“ wurden folgende Schritte vereinbart:

- Jede Bibliothek möge vor Ort überprüfen, welche Bestandseinheiten sich für das neue Digitalisierungsprojekt eignen. Für die koordinierte Zusammenstellung der möglichen Digitalisierungsvorlagen sind die Ansprechpartner:
 - UB Freiburg: Frau Dr. Karasch
 - UB Basel: Herr Hunger
 - BLB Karlsruhe: Herr Schmidt
 - BNU Strasbourg: Herr Falga, Herr Martinez
 - ULP Strasbourg: Frau Heyd

EUCOR-Präsidiumssitzung im Dezember: Vorstellung des Projektes „Tulla“ sowie erste konzeptionelle Vorschläge zum Projekt „**Oberrhein digital – Geschichte, Geographie, Kultur vom 16. Jh. bis 1914**“. Hierfür ist notwendig:

- Erstellung einer Präsentations-CD: UB Freiburg
- Für die Arbeitssitzung am 7. Juli erstellt Herr Ohlhoff für Herrn Sparfel einen Vierzeiler
- Erstellung eines Exposé für das EUCOR-Präsidium

Termine:

- Mitte August: Fertigstellung der Benutzersicht
- 7. Juli 2005 Arbeitssitzung für die Vorbereitung des Drei-Länder-Kongresses im Februar. Herr Sparfel wird das Kartenprojekt vorstellen.
- 1. September 2005: Kongress BBS 2005 „Kooperation grenzenlos“/ Congrès BBS 2005 „Coopération sans frontières“
- Dezember: Treffen des EUCOR-Präsidiums
- 9. Februar 2006: Drei-Länder-Kongress in Freiburg

Übersetzung der Verwaltungsdatenbank

Im Anschluss an die Sitzung beraten die Experten über die Übersetzung der Verwaltungsdatenbank. Geklärt wurden hier vor allem die genaue Bedeutung der Kategorien sowie alle Funktionalitäten, um eine adäquate Übersetzung der Begriffe zu ermöglichen.

Frau Karasch notierte die genannten Übersetzungsvorschläge. Herr Ruppert wird die

bereits während der Sitzung gefundenen Übersetzungen in die Datenbank integrieren und eine Liste aller weiteren zu übersetzenden Begriffe verschicken, die die teilnehmenden Bibliotheken vervollständigen können.

Beiträge / Articles



Service Commun de Documentation de l'ULP Strasbourg : Nouveau Portail Documentaire

David Vivares (SCD de l'ULP Strasbourg)

Le Service Commun de Documentation (SCD) de l'Université Louis Pasteur Strasbourg 1 a ouvert son nouveau portail documentaire, nommé Bibliothèque virtuelle de l'ULP (accessible à l'adresse suivante : <http://doculp.u-strasbg.fr>).

Page d'accueil

Connexion
Recherche simplifiée
Ressources
Périodiques
MetaRecherche
Mon espace personnel

- La **Bibliothèque Virtuelle de l'ULP** permet d'accéder à l'ensemble des ressources électroniques proposées par le Service Commun de Documentation : catalogues de bibliothèques, bases de données bibliographiques, revues, livres et thèses électroniques, cours en ligne, sites thématiques, ...
- La **recherche** : certaines de ces ressources peuvent être interrogées simultanément via l'interface de recherche MetaLib (l'icône  ou la case à cocher permettent de les repérer), toutes peuvent l'être directement depuis leur interface native.
- La **visualisation des résultats** : à partir de chaque notice bibliographique, une page de services est proposée, permettant notamment d'accéder au texte intégral du document lorsque l'ULP a souscrit un abonnement, grâce à SFX notre serveur de liens (symbolisé par l'icône .
- L'**espace personnalisé** permet au lecteur authentifié de constituer sa propre bibliothèque virtuelle : en sauvegardant ses notices bibliographiques, ses ressources et périodiques, ses requêtes et alertes automatiques.
- L'**accès au site** :
 - **Lecteur ULP authentifié** :
 - si vous êtes **enseignant-chercheur, ou personnel administratif** de l'ULP et déjà enregistré sur notre site, cliquer sur le bouton Connexion. Si vous n'êtes pas encore enregistré, veuillez suivre la [procédure automatique d'enregistrement](#)
 - si vous êtes **étudiant(e)**, veuillez vous connecter sur notre site via EPPUN : <http://ent.u-strasbg.fr/>. Après vous être authentifié, cliquer sur l'onglet Documentation. Si vous n'avez pas encore votre login, vous pouvez faire une demande en suivant la procédure indiquée sur leur page de démarrage, dans la rubrique Portail Etudiant.

Intégré dans l'environnement numérique de travail du portail EPPUN (Espace Pédagogique Pour les Universités Numériques : <http://ent.u-strasbg.fr/>) cet outil a pour but de permettre une interrogation par le biais d'une interface unique de l'ensemble des ressources documentaires électroniques accessibles aux usagers.

Un choix de logiciels reconnus

Réalisé grâce à l'acquisition du logiciel **MetaLib de la Société Ex-Libris** ce nouveau portail documentaire permet d'interroger les ressources électroniques proposées en une seule interface de recherche fédérée (interrogation simultanée de ressources

hétérogènes).

A partir de chaque notice bibliographique, une page de services est proposée ; elle permet notamment d'accéder au texte intégral du document, grâce **au serveur de liens SFX**, lorsque l'ULP a souscrit un abonnement.

Outre l'accès au catalogue des collections sur support papier du SCD, le portail permet également, par son moteur de recherche, l'interrogation des périodiques électroniques pour lesquels l'ULP dispose d'abonnements, ainsi que de nombreuses bases de données. D'autres catalogues de bibliothèques sont également interrogeables simultanément, ainsi que des thèses électroniques soutenues à l'ULP. D'autres ressources, telles que des cours en ligne, des ouvrages de références, des répertoires de site, des outils de recherche sont également accessibles.

Quelques chiffres (avril 2005) :

- 26 catalogues dont le catalogue EUCOR
- 12 509 périodiques électroniques souscrits par l'ULP
- 63 bases de données dont 16 bases de données bibliographiques
- 1 223 ouvrages électroniques en ligne
- 170 thèses électroniques en ligne
- 37 cours en ligne
- 152 autres ressources (ouvrages de références, outils de recherche, répertoires de sites, site thématiques)

Deux types d'interrogation des ressources sont proposés : une recherche simplifiée, à destination des étudiants du premier cycle universitaire, ou pour faire une première recherche rapide, et une recherche avancée, nommée Métarecherche.

- La recherche simplifiée : destinée plus particulièrement à une première approche d'un sujet, la recherche simplifiée permet de lancer une recherche sur une sélection de ressources proposée sous forme de dossiers créés par le personnel du SCD. Il s'agit de regroupement thématiques autour des grands domaines scientifiques enseignés à l'ULP.

ulp UNIVERSITÉ LOUIS PASTEUR STRASBOURG Service Commun de Documentation Bibliothèque virtuelle

Recherche simplifiée | Ressources | Périodiques | MetaRecherche | Mon espace personnel Cher invité

Recherche | Résultats

Recherche simplifiée

Simple / Avancée

Entrer les termes de la recherche: GO

- ULP**
Catalogue et thèses en ligne ...
- Généralités**
- Math. / Informatique**
Pour connaître l'ensemble ...
- Sc. de la matière**
La base SciFinder Scholar ...
- Sc. de la santé**
Pour connaître l'ensemble ...
- Sc. de la vie**
Pour connaître l'ensemble ...
- Sc. de l'univers**
Pour connaître l'ensemble ...
- Sc. pour l'ingénieur**
Pour connaître l'ensemble ...
- Eco. / Gestion**
Pour connaître l'ensemble ...
- Education**
Pour connaître l'ensemble ...
- Psychologie**
Pour connaître l'ensemble ...

- La Métarecherche permet de sélectionner les ressources à interroger dans une recherche fédérée, ou de retrouver l'accès à l'interface native de la ressource consultée.

ulp UNIVERSITÉ LOUIS PASTEUR STRASBOURG Service Commun de Documentation Bibliothèque virtuelle

Recherche simplifiée | Ressources | Périodiques | MetaRecherche | Mon espace personnel Cher invité

Recherche | MetaRecherche Résultats | Recherches précédentes

MetaRecherche

Simple / Avancée

Rechercher dans:

Catégories: Bases accessibles

Sous-Catégories: Toutes ressources

Entrer les termes de la recherche: GO

Catégorie: Bases accessibles pa contient 37 ressources

<input type="checkbox"/>	BioMed Central via SCIRUS	Revue électronique	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Blackwell Synergy - Depuis 1997	Revue électronique	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Business Source Premier	Base de données	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Catalogue de l'ULP	Catalogue	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Catalogue de l'UMB	Catalogue	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Catalogue de la BNU Strasbourg	Catalogue	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	EconLit - Depuis 1969	Base de données	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	ERIC - accès SCD ULP - Depuis 1986	Base de données	(i) (+)
<input type="checkbox"/>	Francis - Depuis 1984	Base de données	(i) (+)

Powered by MetaLib

- Lors de l'affichage des résultats, il est possible d'obtenir, grâce au **serveur de liens SFX**, un ensemble de services afin d'atteindre la référence précise, ainsi que l'accès au document en plein texte (lorsque l'abonnement est souscrit par l'ULP), mais aussi de compléter la recherche, notamment en ayant accès au facteur d'impact de la revue.

The image displays a library portal interface with three main sections:

- Left Panel (Search Results):**
 - Header: "SCD ULP - Obtenir une référence - Microsoft Internet Explorer"
 - Section: "Services liés à cette référence"
 - Title: "Longwave Measurements for the Coast of British Columbia and Improvements to the Tsunami Warning Capability"
 - Source: "Natural hazards [0921-030X] Rabinovich" (yr: 2004 vol: 32 iss: 3 pg: 313)
 - Text: "Texte intégral disponible sur Kluwer Academic"
 - Form fields: year: 2004, volume: 32, issue: 3, start page: 313
 - Links: "Afficher la notice du Catalogue SUDOC", "Facteur d'impact sur Journal Citation Reports", "Rechercher des informations sur un moteur de recherche INTERNET"
 - Search engine: "Scirus" (dropdown menu)
 - Title words: "Longwave Measurements for the Coa"
 - Footer: "© 2003 SFX by Ex Libris (USA) Inc."
- Top Right Panel (Article Preview):**
 - Pages: 313 - 343
 - Section: "Longwave Measurements for the Coast of British Columbia and Improvements to the Tsunami Warning Capability"
 - Authors: "Alexander B. Rabinovich^{1, 2} and Fred E. Stephenson¹"
 - Addresses: (1) Fisheries and Oceans Canada, Ocean Sciences and Productivity, Institute of Ocean Sciences, 9860 West Saanich Road, Sidney, B.C., V8L 4B2, Canada; (2) Russian Academy of Sciences, P.P. Shirshov Institute of Oceanology, 36 NaKhimovskiy Prospekt, Moscow, 117851, Russia
 - Abstract: "A few years ago the Canadian Hydrographic Service initiated a major upgrade to all tide gauges and tsunami stations on the coast of British Columbia (B.C.). This program was undertaken to address shortcomings of the earlier digital systems and was driven by concerns about emergency response continuity in the year 2000. By 1999, thirteen tide gauge stations had been installed and were operational. Three of these stations (Tofino, Winter Harbour, and Langara) were selected for use as tsunamivarning stations. Several years of continuous, high quality data have now been collected at these stations and used for analysis of long waves in the tsunami frequency band. Careful examination of these data revealed..."
 - Full Text Available: "The full text of this article is available. You may view the article as (a) PDF (The size of this document is 534 kilobytes. Although it may be a lengthy download, this is the most authoritative online format) or (b) Local HTML (Non-Paginated) (This offers the quickest access for ease of browsing. Please note that..."
- Bottom Right Panel (Impact Factor Trend Graph):**
 - Section: "ISI JOURNAL CITATION reports®" (Powered by ISI Web of Knowledge™)
 - Section: "Impact Factor* Trend Graph"
 - Category: "NATURAL HAZARDS"
 - Graph: Bar chart showing Impact Factors from 1999 to 2003.

JCR Years	Impact Factor
1999	0.295
2000	0.365
2001	0.382
2002	0.506
2003	0.655

- L'utilisateur a la possibilité de constituer un espace personnalisé de recherche qui lui permet d'optimiser l'utilisation du portail documentaire. Deux onglets lui permettent de parcourir l'ensemble des ressources et périodiques électroniques disponibles et de sélectionner les éléments qu'il souhaite conserver pour créer sa propre bibliothèque virtuelle.

The screenshot shows the 'Bibliothèque virtuelle' interface. At the top, there is a navigation bar with the ULP logo and 'Service Commun de Documentation'. Below this, there are links for 'Recherche simplifiée', 'Ressources', 'Périodiques', 'MetaRecherche', and 'Mon espace personnel'. A user profile for 'David Vivarès' is visible. The main heading is 'Mes notices'. Below the heading, there are options for 'Vue tabulaire', 'Vue abrégée', and 'Vue complète', along with a 'Dossier: Basket (14)' dropdown and an 'Avancée' button. A table lists 14 notices, with the first four visible. Each row includes a checkbox, the author's name, the title, the resource name, and action icons (X and refresh).

<input type="checkbox"/>	Auteur	Titre	Ressource	Actions
<input checked="" type="checkbox"/>	Adams, Scott J.	Employer-Provided Health Insurance and Job Change	EconLit - Depuis 1969	
<input checked="" type="checkbox"/>	Arya, Avinash	Stock Option Repricing: Heads I Win, Tails You Lose	SwetsWise	
<input checked="" type="checkbox"/>	Mengistae, Taye	Agency Theory and Executive Compensation: The Case of Chinese State-Owned Enterprises	EconLit - Depuis 1969	
<input checked="" type="checkbox"/>	Nam, Jouahn	The Effect of Managerial Incentives to Bear Risk on Corporate Capital Structure and R&D Investment	SwetsWise	

Il lui est possible notamment de :

- sélectionner ses propres ressources
- sélectionner ses propres périodiques électroniques
- créer ses propres dossiers de recherche rapide
- conserver des notices de résultats (notice d'un article de périodique électronique, une notice de base de données) et les gérer dans des dossiers personnels
- programmer des recherches
- être informé à intervalles réguliers (hebdomadaire, mensuel,...) par courrier électronique de l'existence de nouveaux documents venant compléter sa précédente recherche.

Historische Kartenbestände der Oberrheins

Ein Projekt der EUCOR-Bibliotheken und des Generallandesarchivs Karlsruhe Zweiter Werkstattbericht : Kartendatenbank

Christine Schneider (UB Freiburg)

Der erste Werkstattbericht zum EUCOR-Kartenprojekt aus dem Dezember 2004¹ stellte die Entstehungsgeschichte, die inhaltliche Ausrichtung, die technischen Anforderungen, den Internetauftritt sowie weitere Projektstufen dar. Im Kapitel zum Internetauftritt wurde bereits eine Kartendatenbank zur hierarchischen Strukturierung der Kartenwerke mit Metadaten-Angaben zu jeder einzelnen Karte anvisiert.

Da die Kartendatenbank inzwischen erstellt und frei geschaltet ist, soll sie im Rahmen dieses zweiten Werkstattberichtes kurz vorgestellt und damit das weitere Fortschreiten des Projektes dokumentiert werden.

Inhalt

In die Kartendatenbank wurden mittlerweile zehn Gesamtkarten mit 104 dazu gehörigen Einzelkarten katalogisiert. Alle Bilddateien wurden mit dem Bildbetrachtungsprogramm „zoomify“ bearbeitet, welches die Übertragungsraten der Bilddateien in überschaubare Portionen aufteilt.

1. Carte du cours du Rhin depuis Bâle jusqu'à Lauterbourg [document cartographique] : gravée sur pierre en 18 feuilles / aux frais de l'Admin[istrati]on des Ponts et Chaussées, pour le Service des travaux du Rhin ; Mr. Couturat, ingénieur en chef.- [ca 1:20 270] .- Strasbourg : Service des travaux du Rhin
2. Der Rhein von Schafhausen bis Mannheim nebst den Berg- und Rheinstraßen zu beiden Seiten des Strohms.Gezt. v. L. Heß z. J. Zweite, durchaus revidirte Auflage. Heidelberg: Verlag von Joseph Engelmann 1822.
3. Hydrographische Charte vom Lauf des Rheins von Neuburg bis Sondernheim, die im Jahr 1817 angefangene Rectification desselben enthaltend (1822) [1 Blatt]
4. Karte des Dorfes Sasbach (Landkreis Emmendingen) : mit seiner näheren Umgebung und dem Verlauf des Rheins aufgenommen am 18. Oktober 1800 von Franz Peter Wampe, vorderösterreichischer Rheinbaudirektor in Breisach - [1 Blatt]
5. Karte über den Lauf des Rheins längs der badisch-französischen Grenze nach dem Stande der Jahre 1838 & 1861 und längs der badisch-bayerischen Grenze nach dem Stande der Jahre 1817 & 1861 / bearb. v. Grosh. Oberdirection d. Wasser & Strassen-Baues - 1:50 000. - Karlsruhe, circa 1863. - 10 Bl. : überwiegend Kt.; (dt.) Ergänzung zu: Die Correction des Rheins von Basel bis zur Großherzogl. Hessischen Grenze
6. Karte von dem Großherzogthum Baden. Bearbeitet auf dem Karten-Büreau

¹ Ohlhoff, Ralf : Historische Kartenbestände des Oberrheins : Ein Projekt der EUCOR-Bibliotheken und des Generallandesarchivs Karlsruhe – ein Werkstattbericht. In: EUCOR-Bibliotheksinformationen / EUCOR informations des bibliothèques 24 (2004), S. 16-21.

des Gr:Generalquartiermeisterstabs.1843.Maasstab 1 : 400.000 Verjüngung. Lith.v. F. Kaltenbach.Karlsruhe: Ph. Weber 1843.

7. Karte von Elsass-Lothringen : auf Grund besonderer Recognoscirungen [sic] unter Benutzung der "Carte de France" / bearb. von der Geographisch-statistischen Abtheilung [sic] des Grossen Generalstabes.- 1:80 000 .- Berlin : Geographisch-statistische Abtheilung des Grossen Generalstabes , 1879 .- 38 cartes ;
8. Reymann's Special-Karte - 1:200 000. - Glogau : C. Flemming, 1832-1870. - 326 cartes : en coul. ;
9. Topographischer Atlas ueber das Grossherzogtum Baden : auf Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Leopold nach den Original-Aufnahmen des militairisch topographischen Bureaus in 55 Blättern bearbeitet und gestochen im Maasstabe von 1 : 50000 Verjüngung ; ... 1838 - 1849. - Ueberdr. - 1:50 000. - Carlsruhe : Müller, [1854]. - 55 Bl. : Kt.; (dt.)
10. Uebersichts-Karte von dem Grossherzogthum Baden nebst Theilen der angrenzenden Laender. Bearbeitet in 6 Blättern von der topographischen Abtheilung des Grossherzoglichen Generalstabes. Lithogr. Durch L. Krieg. Mstb. 1:200.000 Verj. – Ueberdruck. – 1:200.000. – Carlsruhe: Müller 1855-1864. – 6 Bl. : Kt.; (dt.)

Beschreibung: Einfache Suche – Erweiterte Suche

Als Einstieg wird die Suchmaske zur „Einfachen Suche“ angeboten. Durch Eingabe eines Suchbegriffes und Betätigen des Suchbuttons wird eine freie Suche über alle Kategorien der Datenbank initiiert.

Historische Kartenbestände des Oberrheins

Projektseite

Freie Suche in allen Feldern - Kartendatenbank

Die EUCOR-Bibliotheken bieten den digitalen Zugriff auf ausgewählte historische Kartenbestände des Oberrheines mit dem Schwerpunkt auf seine Begrädigung in den Jahren 1800 bis 1880.

Recherchetipps

- Zur Anzeige aller erfassten Karten klicken Sie ohne Eingabe eines Suchbegriffes auf "Suche starten".
- Suchen Sie Karten zu einem bestimmten Ort oder einer Region, so geben Sie diese/n als Suchbegriff ein, z.B. "Freiburg"
- Die "Erweiterte Suche" ermöglicht die gezielte oder auch kombinierte Eingabe von Suchbegriffen (Namen, Orten, Regionen etc.) in den Suchfeldern "Titelworte, Titelanfang, Schlagwort, Ort, Person, Bibliothek".

Alle Suchfelder sind durch die Operatoren UND/ODER verknüpfbar.
Das Suchfeld "Technik" bietet die Möglichkeit die Suche auf Karten einer bestimmten Herstellungstechnik einzugrenzen.

Hinweis: Die Datenbank befindet sich noch im Aufbau.

Die „Erweiterte Suche“ ermöglicht die gezielte oder auch kombinierte Eingabe von Suchbegriffen (Namen, Orten, Regionen etc.) in den Suchfeldern „Titelworte, Titelanfang, Schlagwort, Ort, Person, Bibliothek“. Alle Suchfelder sind durch die Operatoren UND/ODER verknüpfbar. Das Suchfeld „Technik“ bietet die Möglichkeit die Suche auf Karten einer bestimmten Herstellungstechnik einzugrenzen.

Historische Kartenbestände des Oberrheins

Projektseite

Kartendatenbank

Gesamtliste

Ohne Eingabe eines Suchbegriffes erhält man bei Auslösen des Suchbefehles sämtliche erfassten Karten aufgelistet. Anhand des aussagekräftigen Kurztitels werden die Kartennachweise alphabetisch nach Orten sortiert.

Die Felder „Jahr, Druckort, Maßstab, technisches Format“ geben eine kurze Orientierung über wesentliche Metadaten zu den Karten.

In der Übersicht werden sowohl die Gesamtkarten als auch die darin enthaltenen Einzelkarten gelistet.

Historische Kartenbestände des Oberrheins

Projektseite

Freie Suche in allen Feldern - Kartendatenbank

Die Suche ergab insgesamt 114 Treffer

Kurztitel	Jahr	Druckort	Maßstab	techn. Format
Achern	1863	Karlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Alt-Breisach	1844	Carlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Auenheim	1879	Berlin	1 : 80000	Druck
Baden	1863	Karlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Baden, Übersichtskarte vom Großherzogtum	1865 - 1864	Carlsruhe	1 : 200000	Lithographie
Baden, Großherzogtum	1843	Karlsruhe	1 : 400000	Lithographie
Baden, Grossherzogthum		Karlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Basel	1862	Glogau	1 : 200000	Druck
Bischofsheim	1841	Carlsruhe	1 : 0050000	Lithographie
Blodelsheim				
Blodelsheim	1879	Berlin	1 : 80000	Druck
Bretten	1841/1853	Carlsruhe	1 : 0050000	Lithographie
Bruchsal	1863	Karlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Buchen	1838	Carlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Carlsruhe	1840/1852	Carlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Colmar	1853	Glogau	1 : 200000	Druck
Constanz	1849	Karlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Dertingen				
Donaueschingen	1845	Carlsruhe	1 : 50000	Lithographie
Drusenheim				
Eberbach	1838	Carlsruhe	1 : 50000	Lithographie

Einzelkarte

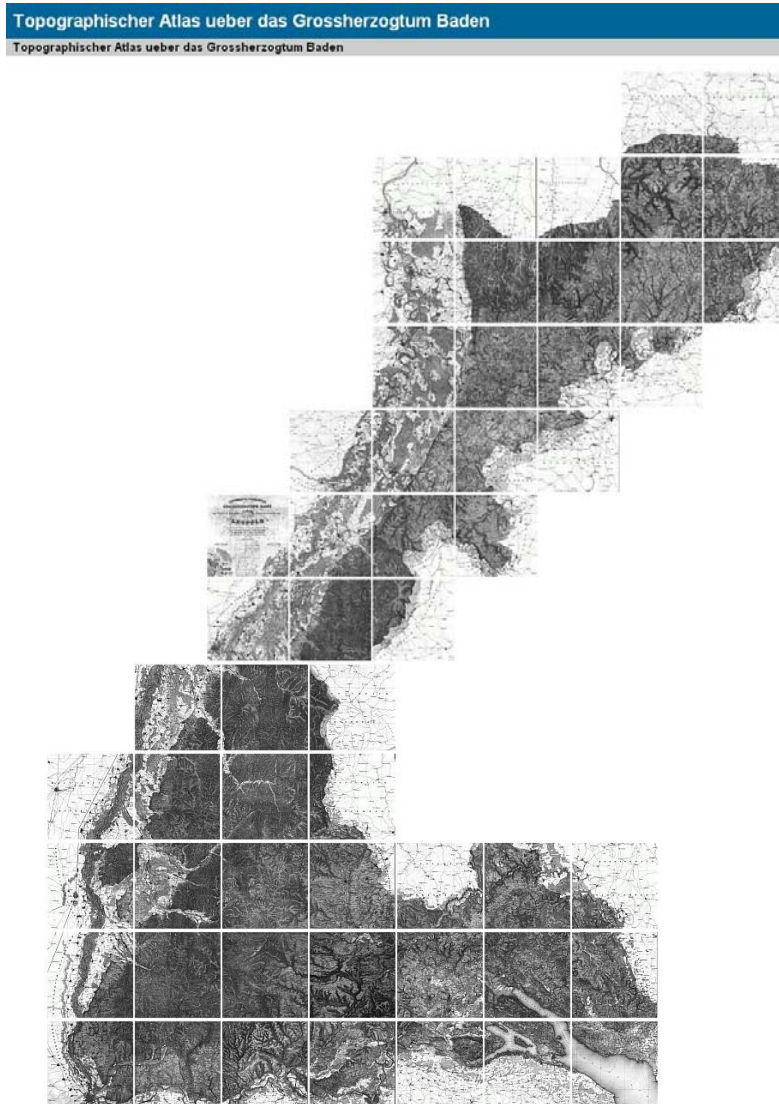
Der Klick auf den Kurztitel „Achern“ führt zum Nachweis der Karte „Achern“ als Teil der Gesamtkarte „Karte über den Lauf des Rheins längs der badisch-französischen Grenze ...“, wie der bibliographischen Beschreibung zu entnehmen ist.

Daten des Titels

	Ist Teil einer Gesamtkarte
Bibliographische Beschreibung	Lauf des Rheins im InspectionsBezirk Achern in: Karte über den Lauf des Rheins längs der badisch-französischen Grenze nach dem Stande der Jahre 1838 & 1861 und längs der badisch-bayerischen Grenze nach dem Stande der Jahre 1817 & 1861. Bearbeitet von Grosch. Oberdirection des Wasser & Straßen-Baues, als Beilage zu der im Jahr 1862 verfassten Denkschrift. Maasstab 1: 50 000, Karlsruhe: Braun 1863. – 10 Bl.: Kt.; (dt.)
Erscheinungsjahr	1863
Kurztitel	Achern
Technik	Lithographie
Maßstab	1 : 50.000
Format Kartenfeld	14,0 × 45,7 cm
Druckort	Karlsruhe
Inhaltliche Beschreibung	Rheinlauf von Leutesheim bis Greffern mit Talwegen, Grenzverlauf mit Talweg 1861
Signatur	O42B80
Original	Katalogeintrag

Gesamtkarte

Nachweis und Präsentation einer Gesamtkarte in der Datenbank soll anhand des „Topographischen Atlas ueber das Grossherzogtum Baden“ veranschaulicht werden; die einzelnen Quadranten in der Übersichtskarte sind anklickbar und führen direkt zur jeweiligen Einzelkarte. Der Katalogeintrag ist jeweils nur über die Daten der Gesamtkarte aufrufbar.



Daten des Titels	
Bibliographische Beschreibung	Topographischer Atlas ueber das Grossherzogtum Baden : auf Befehl Sr. Koeniglichen Hoheit des Grossherzogs Leopold nach den Original-Aufnahmen des militairisch topographischen Bureaus in 55 Blättern bearbeitet und gestochen im Maasstabe von 1 : 50000 Verjüngung ; ... 1838 - 1849. - Ueberdr. - 1:50 000. - Karlsruhe : Muller, [1854]. - 55 Bl. : Kt.; (dt.)
Erscheinungsjahr	
Kurztitel	Baden, Grossherzogthum
Original	Katalogeintrag

Weiteres Vorgehen

Neben der weiteren Pflege und Anreicherung der Kartendatenbank könnte der nächste Projektschritt – wie bereits im letzten Werkstattbericht erwähnt – in der Ausweitung der Suchmöglichkeiten auf geographische Daten wie Ortsnamen und/oder geographische Koordinaten (Georeferenzierung) bestehen.

Adresse des Projektes: www.ub.uni-freiburg.de/eucor/karten

Jeanneney und Google Print: Das alte Europa schlägt zurück?

Einige Worte zu einer Neuerscheinung

Dr. Martin Mayer (UB Freiburg)

Anfang dieses Jahres hat der Direktor der französischen Nationalbibliothek, Jean-Noel Jeanneney, ein kleines Traktat zum neuen Google-Service „Google Print“ veröffentlicht. Unter dem Titel „Quand Google défie l'Europe“ („Wenn Google Europa herausfordert“)¹ versucht er, die europäische Buchhandels- und Bibliothekswelt wachzurütteln, die wehrlos einer erneuten Digitalisierungsoffensive des börsennotierten Suchmaschinenunternehmens aus Kalifornien gegenüberstehe. Dringend fordert er darin die europäischen Entscheidungsträger - den französischen Präsidenten hatte er schon vor Erscheinen des Buchs auf seine Seite gebracht – entweder eine Google ebenbürtige europäische Suchmaschine zu schaffen, oder aber in einem derart massiven Umfang selbst Bücher zu digitalisieren, dass „Europa“ damit eine starke Verhandlungsposition bei der Verbreitung dieser Texte im Netz erreiche.

Tatsächlich hat der Aufruf schon nach wenigen Wochen Früchte getragen, haben doch inzwischen fast alle europäischen Nationalbibliotheken (außer denjenigen von Großbritannien und Portugal) ein von ihren Regierungen unterstütztes Manifest unterzeichnet, welches eine breit angelegte Digitalisierungsinitiative des Kulturguts der „alten Welt“ anstrebt. Inzwischen liegt auch ein erstes Kommuniqué der EU-Kommission zum Thema vor.² Auch auf der (deutschen) „Erzeugerseite“, also beim Börsenverein, hat sich mit „Volltextsuche online“ bereits ein Gegenentwurf etabliert.³

Unabhängig davon, welche Ergebnisse eine solche Initiative zeitigen kann, sollte man sich die Frage stellen, wie angebracht Jeanneney's Alarmruf, das Netz nicht kampflos der „amerikanischen Weltsicht“ zu überlassen, überhaupt erscheint.

Ein Blick auf das „corpus delicti“ selbst, also den so geschmähten Service „Google Print“, kann eventuell weiterhelfen. Die Grundidee ist einfach: [Google Print](http://print.google.com)⁴ ist nichts anderes als eine Volltext-Suchmaschine, die den Inhalt von Büchern „durchwühlt“ – mit der Einschränkung jedoch, dass maximal 20 Prozent der so gefundenen Bücher dann auch einsehbar sind. Dabei ist auffällig, dass die erste Version, die man bis zum Frühjahr 2004 bestaunen konnte, auf einen noch recht bescheidenen Bestand an Titeln zugriff. Nachdem nach einer verdächtig langen Pause von etwa einem Jahr Google Print seit Ende Mai 2005 wieder angeboten wird, haben sich die Verhältnisse sehr verändert: Google selbst schweigt sich über die Gesamtzahl der bereits digitalisierten Bücher aus – sie dürfte allerdings nach neuesten Schätzungen⁵ bereits die

¹ Jean-Noel Jeanneney: Quand Google défie l'Europe. Plaidoyer pour un sursaut. Paris 2005.

² http://europa.eu.int/information_society/activities/digital_libraries/index_en.htm

³ <http://www.boersenverein.de/de/69181?rubrik=86662>

⁴ <http://print.google.com> (bisher nur in der amerikanischen Version verfügbar)

⁵ <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/20/20410/1.html>

Millionenmarke überschritten haben. Selbst ein für die amerikanische Buchwelt recht ungewöhnliches Suchwort wie „Universitätsbibliothek Freiburg“ (als Phrase) erzielt bereits 22 Treffer in 11 Büchern, darunter auch eine mehr als 20 Jahre alte deutschsprachige Bibliographie über Friedrich Spee von Langenfeld. Die „Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg“ wird sogar 216 Mal gefunden (in 18 Büchern).¹

In Zusammenarbeit mit renommierten Bibliotheken wie Michigan, Stanford, Harvard, Oxford oder der New York Public Library² sollen langfristig insgesamt 25 Millionen Titel digitalisiert werden, bei einer Tages(!)leistung von 500 Büchern. Die immensen Investitionen, die einen derartigen Kraftakt überhaupt denkbar machen, sind in erster Linie dem Börsenhoch des Unternehmens zu verdanken.

Eine Initiative aus staatlicher Finanzierung – die zudem immer den innereuropäischen Rivalitäten Rechnung tragen muss - wird mit solchen Dimensionen kaum jemals mithalten können. Dennoch zielt der Weckruf von Jeanneney vielleicht in die falsche Richtung, denn es ist weniger die Überrepräsentation von englischsprachiger Literatur, die Grund zur Sorge gibt – schließlich macht Google auch bei allen europäischen Bibliotheken Werbung für sein Projekt! - , als vielmehr ein auf den ersten Blick unauffälliger Nebeneffekt von Google Print:

Wie bereits erwähnt, darf man als Benutzer bis zu 20 Prozent eines gefundenen Buches online lesen. Neu und vielsagend ist nun allerdings, dass Google-Print seit dem Relaunch auch mit [Google-Accounts](#) verknüpft ist – d.h., um überhaupt etwas zu sehen, muss man ein Konto bei Google führen („Gmail“). Von den 18 Büchern, die bei der obigen Suche nach der Straßburger Universitätsbibliothek angezeigt werden, sind OHNE dieses Konto gerade noch sieben zugänglich. Auch wenn für ein solches Konto bisher nur wenige persönliche Daten abgefragt werden, ist dies ein Schritt in eine unheilvolle Richtung, hat doch die Allgegenwärtigkeit von Google zur Folge, dass Menschen damit nicht nur ihre mails erledigen, sondern möglicherweise auch ihre eigene Festplatte durchsuchen lassen ([Google Desktop Search](#)³), Reisen planen ([Google Maps](#)⁴) oder auch online einkaufen ([Froogle](#)⁵). Selbst wenn jemand nur wenige der zahllosen Services nutzt, kann sich das Unternehmen damit doch immer besser ein sehr scharf konturiertes Profil des jeweiligen Kunden machen – das muss kein Nachteil sein; sollten solche bei Google verwalteten Daten allerdings in die falschen Hände geraten, ist der Weg zur „Schönen Neuen Welt“ nicht mehr weit.

Europäische Bibliotheken dagegen können - auch wenn Sie beim Wettkampf um die „digitale Präsenz“ nur sehr bedingt mithalten werden - zumindest aus diesem letzten Punkt die Erkenntnis ziehen, dass eine personalisierte Weboberfläche, die Benutzerprofile sinnvoll und zu nichtkommerziellen Zwecken einsetzt, ihre Attraktivität beträchtlich steigern könnte. Zudem haben Bibliotheken mit ihren in Jahrzehnten und Jahrhunderten gewachsenen verbalen und klassifikatorischen Erschließungssystemen eine Trumpfkarte, die sie auch auf diesem neuen Terrain unbedingt ausspielen sollten.

¹ Beide Recherchen am 15.11.2005.

² Einen Einblick in die vertraglichen Grundlagen für diese Zusammenarbeit gewährt seit kurzem (und als bisher einzige Bibliothek) die Michigan University Library, die seit Ende Juni ihr „cooperative agreement“ mit Google als pdf-Dokument der Öffentlichkeit zugänglich macht: <http://www.lib.umich.edu/mdp/um-google-cooperative-agreement.pdf>

³ <http://desktop.google.com/?promo=mp-gds-v1-1>

⁴ <http://maps.google.com/>

⁵ <http://froogle.google.com/>

Zum Weiterlesen: Der französische Globalisierungsforscher Olivier Vilaça hat sich aus nüchterner Benutzersicht mit dem Phänomen Google Print beschäftigt und zieht einige überraschende Schlüsse: "Google Print : changement de support ou changement de paradigme ?", *EspacesTemps.net*, Mensuelles, 01.11.2005

<http://espacestemps.net/document1684.html>

Ausführlicher der (franko-)kanadische Bibliothekswissenschaftler Jean-Michel Salaün unter http://archivesic.ccsd.cnrs.fr/documents/archives0/00/00/15/76/index_fr.html (erscheint am 1.12.2005 gedruckt in der Zeitschrift „Regards sur l’actualité“ (La Documentation française))

Modernes Vertragskonzept des Universitätsverlags Karlsruhe: Alle Publikationen werden nach den Creative Commons lizenziert

Regine Tobias (Universitätsverlag Karlsruhe)

Der Universitätsverlag Karlsruhe wurde 2004 vor dem Hintergrund der gravierenden Probleme der wissenschaftlichen Literaturversorgung gegründet und beschreitet daher in vieler Hinsicht neue Wege im Publikationsgeschehen: Alle Veröffentlichungen sind parallel zur gedruckten Version frei im Internet verfügbar. Damit folgt der Universitätsverlag den Forderungen nach Open Access in der wissenschaftlichen Veröffentlichungspraxis¹.

Nun wurde auch das Vertragskonzept modernisiert und an die politischen Leitlinien angepasst. Der Universitätsverlag Karlsruhe intensiviert seine Unterstützung der Autoren bei der Selbstbestimmung ihrer Rechte an den eigenen Publikationen. Aus diesem Grund fordert er seine Autoren auf, ihre Veröffentlichungen nach den Creative Commons zu lizenzieren. Die Creative Commons-Bewegung² ist ein internationales Verfahren der selbstbestimmten Lizenzierung – in Analogie zur GPL im Software-Bereich.

Mit einer Creative Commons-Lizenz legt der Autor fest, dass der Inhalt von anderen vervielfältigt und verbreitet werden darf, vorausgesetzt er wird als Rechtsinhaber genannt. Des Weiteren bestimmt der Autor, unter welchen Bedingungen andere den Inhalt verwenden können. Die kommerzielle Nutzung sowie die Bearbeitung/Modifizierung des Werkes kann so erlaubt oder ausgeschlossen werden. Die Wahl der für das jeweilige Land zuständigen Rechtsordnung schließt die Lizenzierung ab. In das Dokument wird für jeden Nutzer ersichtlich ein Creative Commons-Logo mit Verweis auf die gewählte Lizenz eingebaut.

Viele Verlage verlangen von ihren Autoren für die gedruckte und elektronische Version der Publikation die ausschließlichen Nutzungsrechte und binden so alle Formen der Wissensverbreitung an die kommerzielle Verwertung. Der Universitätsverlag Karlsruhe hingegen verzichtet in seinem Verlagsvertrag mit Ausnahme des Rechts zur Print-on-Demand-Herstellung des Buches auf die Einräumung ausschließlicher Nutzungsrechte. Dafür lizenziert er mit Einverständnis der Autoren die elektronische Version nach den Creative Commons.

Das Werk kann also nur vom Universitätsverlag kommerziell verwertet werden, aber jeder Dritte kann es elektronisch verbreiten. Dadurch wird freier Wissensfluss gewährleistet und der Bekanntheitsgrad des Autors erhöht. Die vom Universitätsverlag Karlsruhe gewählte Form der Lizenz legt außerdem fest, dass der Autor stets genannt werden muss und das Werk nicht modifiziert werden darf³.

¹ http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/BerlinDeclaration_dt.pdf

² <http://creativecommons.org>. Näheres dazu auch im Aufsatz von Rainer Kuhlen: Creative Commons: Ein Stück Autonomie in der Wissenschaft zurückgewinnen. http://www.unesco.de/forum/kuhlen_cc.pdf.

³ Näheres zum Lizenzvertrag unter: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/legalcode>.

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

Der Universitätsverlag Karlsruhe bündelt die beiden Ansätze Creative Commons und Open Access, indem wissenschaftliche Forschungsergebnisse auf dem öffentlichen Publikationsserver des Verlags eingestellt werden. So unterstützt er Wissenschaftler bei der Selbstbestimmung ihrer Rechte bei gleichzeitiger Gewährleistung von Authentizität, weltweitem Zugriff und Langzeitverfügbarkeit ihrer Werke.

Ausstellungen / Expositions

UB Basel

Ausstellung: Alphabet Buchobjekt & Co.

19. November 2005 - 11. Februar 2006

Die in Basel lebende Buchkunst-Sammlerin Julia Vermes präsentiert in dieser Ausstellung eine Auswahl aus Ihrer Sammlung, die sie in den letzten 15 Jahren zusammengetragen hat. Gefunden hat sie die Stücke auf Messen, Flohmärkten und Ausstellungen, aber auch - vor allem im Falle der Alphabete - an eher ungewöhnlichen Orten wie dem Postschalter. Als Ungarin hat sie sich ganz selbstverständlich der lebendigen Buchkunstszene Osteuropas und vorab ihres Herkunftslandes zugewandt und dabei der Künstlerin Ilona Kiss einen besonderen Platz eingeräumt. Stücke aus diesem geographischen Raum stellen etwa einen Drittel der Sammlung dar. Ein weiteres Drittel stammt aus der deutschsprachigen Schweiz und Deutschland, der Rest verteilt sich auf Bücher und Objekte verschiedener Herkunft. Selbst Korea findet sich darunter. In der Sammlung von Julia Vermes hat ein einfaches Kochbuch aus dem Buchhandel durchaus Platz neben einem kostbaren Buchobjekt, wenn es sich durch besondere Gestaltung auszeichnet. Die Faszination für das Spiel innerhalb einer vorgegebenen Form, eines vorgegebenen Raums und/oder mit vorgegebenen Elementen prägt die Sammlung und findet Niederschlag in der grossen Zahl der Buchobjekte und Alphabetbücher. So ist eine Sammlung mit ganz eigenem Charakter entstanden.

Lesen oder nicht lesen, das ist die Frage...

Zwei Sammlungen treffen aufeinander

Ohne Kunst kann ich mir mein Leben nicht vorstellen. Bücher mag ich auch, bin aber mit einer gewissen "Lesefaulheit" gestraft... Diese Tatsachen, verbunden mit meiner Sammelleidenschaft, führten zu zwei miteinander verwandten Sammlungen, die zwar mit Büchern zu tun haben, aber die Leselust nicht stillen...

Buchstaben können alles: sich zum Text mischen, auf einem Blatt Papier herumtanzen, die Leser belehren, glücklich oder traurig machen; aber wenn es heisst "Antreten! Appell!", dann reihen sie sich in eine Linie, stehen stramm, dann sind sie: das ALPHABET. Soldaten vor dem Einsatz. Diese Ordnung interessiert mich. Was passiert mit diesen Dienern unserer Kultur, wenn sie ruhig stehen? Ruhig? Die sind auch in diesem Stadium sehr aufregend und inspirierend. Wie ein grosses A selbstbewusst seine Beine grätscht, wie ein grosses B sich in sich klammert oder das Z sich im Zickzack bewegt... Mit dieser Vielfalt haben die Künstler - Typographen, Schriftgestalter, Grafiker, sogar Schriftsteller und Dichter - seit Jahrhunderten sich kreativ auseinandergesetzt. So entstanden ausser den Lehr- und Musterbüchern auch spielerische und ideenreiche Kinderbücher und mit künstlerischer Freiheit gestaltete Grafikbücher.

BUCHOBJEKTE sind Kunstwerke in Buchform. Eine neue Kunstgattung, die erst um 1960 herum entstanden ist. Eine kunstgeschichtliche Erscheinung infolge der veränderten Kunstwelt, als die Gemälde den Bilderrahmen verliessen, die Skulpturen vom

Sockel stiegen, wurde die Objektkunst geboren. Künstler dieser neuen Kunstart bedienen sich neben den altbekannten Verfahren der Malerei, Bildhauerei, Typographie auch neuer Methoden und Materialien. Die Buchobjekte muss man nicht, wie übliche Bücher sonst, in andere Sprachen übersetzen, sie sind sowohl in Basel wie in Peking verständlich und "lesbar". Die Sprache der Buchobjekte ist sicht- und tastbar, wer seine Sinne mit Fantasie verbindet, kann sie - auch ohne Buchstaben - "lesen".

Im Titel der Ausstellung ist noch ein gemeinschaftliches "& CO." Der Überbegriff Künstlerbuch beinhaltet nämlich ausser meinem "Lieblingszweig", dem Buchobjekt, noch weitere Gattungen. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Arten sind fließend und die Definitionen variieren. Die Liste ist lang und nicht vollständig: bibliophile Bücher, Malerbücher, entfremdete und übermalte Bücher, Materialbücher, Katalogwerke, Schachtel- und Blattobjekte, Einbandobjekte bis hin zu Multiples und Fluxus. Der Umstand, dass die Aussagen dieser Werke etwas versteckt vermittelt werden, hat vor der Wende in den Ländern des Ostblocks dazu geführt, dass die oppositionellen Künstler mit Hilfe dieser neuen Kunstform das Argusauge der Zensur umgehen konnten. So konnten kritische Künstlerbücher, solange nicht mehr als 99 Exemplare gedruckt wurden, in der DDR, in Ungarn und in der UdSSR unbehelligt erscheinen. (Julia Vermes)

JULIA VERMES wird 1940 in Budapest geboren und wächst daselbst auf. Nach einer Handelsmatur absolviert sie eine Dekorationslehre und arbeitet einige Jahre auf dem Beruf. Mit 27 Jahren kommt sie in die Schweiz und lebt seither in Basel, wo sie während 33 Jahren in einer Privatbank als Steuerberaterin tätig ist. Seit kurzem ist sie pensioniert. Ende der 80er Jahre beginnt sie aus Interesse an Kunst und aus Sammelleidenschaft - nebst Exlibris, Insel-Bücherei und Brieföffner - Künstlerbücher und Buchobjekte sowie Alphabetbücher zu erwerben. Sie steht in regem Kontakt mit Künstlerinnen und Künstlern in der Schweiz und im Ausland. Sie gehört dem Schweiz. Club der Hobbysammler (CHSS) und dem Schweiz. Exlibrisclub (SELC) an. Ihre Sammlungen wachsen stetig und sie präsentiert sie im Verlaufe der Jahre auch an verschiedenen Orten.

Ausstellungen:

1993 Exlibris und Brieföffner, Teilnahme an der Sammelbörse in Zürich

1995 Exlibris-Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel (aus den UB-Beständen)

1998 Insel-Bücherei, Exlibris und Brieföffner, Teilnahme an der Sammelbörse in Zürich

2004 "Das etwas andere Buch", Sammlung Julia Vermes und Gudrun Wider, Mediothek der Kantonsschule Baden

2005 "Das etwas andere Alphabet", Sammlung Julia Vermes und Gudrun Wider, Mediothek der Kantonsschule Baden

Geöffnet: Montag - Freitag 08.30-19.30 Uhr, Samstag 08.30-16.30 Uhr

Geschlossen: 24., 26. und 31. Dezember 2005

Der Eintritt ist frei

Ausblick auf Ausstellungen 2006

25. Februar - 6. Mai

Markgräfler Dichter und Denker

Die Ausstellung zeigt Originaldokumente zur Kultur- und Literaturgeschichte des Markgräflerlandes vom mittelalterlichen Minnesang bis zu den Dichtern und Denkern der Reformationszeit.

Vernissage: Freitag 24. Februar 2006, 18.15 Uhr.

20. Mai - 5. August

Joseph Kopf

Der dem vorarlbergisch-st.gallischen Kulturkreis entstammende Dichter Joseph Kopf (1929-1979) erhielt 1973 den renommierten Hebelpreis. Die Ausstellung beleuchtet Leben und Werk des Ostschweizer Lyrikers und dessen Wirkung auf Maler und Musiker.

Vernissage: Freitag 19. Mai 2006, 18.15 Uhr.

Neu in 2006: Die monatlichen Themenabende

... jeweils mittwochs um 18 Uhr

- 25. Januar Die UB - für alle offen. Eine Abendführung.
- 22. Februar Ein Basler Enfant terrible - Fritz Lieb und die UB.
- 29. März Spurensuche in der UB zu Basler Erdbeben.
- 26. April Die Gebrüder Holbein und der Buchdruck.
- 31. Mai Der Amerbach-Nachlass in der UB.
- 28. Juni Biographie eines Unternehmens. Nachforschungen im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv.

Der Eintritt ist frei, die Platzzahl beschränkt. Dauer: Bis ca. 19.15 Uhr. Anmeldung und Information unter Tel. 061 / 267 31 00 sowie unter info-ub@unibas.ch

UB Freiburg

Der Prinz in der Wüste

Die Sammlung Johann Georg von Sachsen in Freiburg

Das Museum für Stadtgeschichte der Stadt Freiburg und die Archäologische Sammlung der Universität zeigen vom *29.11.05 bis zum 29.01.06* eine große Auswahl von Objekten aus der Sammlung des sächsischen Prinzen Johann Georg.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte der Universität Mainz sowie dem Landesmuseum Mainz realisiert, wo die Sammlung Ende 2004 erstmals fast vollständig gezeigt werden konnte.

Präsentiert werden die Objekte im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Freiburg im 2. OG zu folgenden Öffnungszeiten:

Di - Fr 12-19 Uhr, Sa - So 11-18 Uhr

Führungen finden donnerstags um 18 Uhr, sonn- und feiertags um 15 Uhr sowie auf Anfrage statt.

Bitte beachten Sie: Vom 22.12. bis 25.12 muss die Ausstellung geschlossen bleiben., am Montag, 26.12.2005, wird sie geöffnet sein.

Die Vernissage findet am Montag, den 28.11.um 19.30 Uhr im Hörsaal 1010, Kollegengebäude 1 der Universität Freiburg statt.

„Johann Georg von Sachsen (1869-1938) erlangte als Kunstkenner und leidenschaftlicher Sammler Berühmtheit. Auf seinen Pilger- und Bildungsreisen trug der streng katholische Prinz 150 Ikonen und viele liturgische Gegenstände aus Russland, Griechenland und dem östlichen Mittelmeerraum zusammen. Er sammelte außerdem Kunstwerke der klassischen Antike und des Alten Ägypten: Glas, Schmuck, Votivgaben, Reliefs und Skulpturen.

Johann Georg von Sachsen lebte ab 1918 in Freiburg in der Mercystraße in einer stattlichen Villa, die heute zum Loretto-Krankenhaus gehört.

1949 erwarb das Land Rheinland-Pfalz einen Teil der Sammlung, ca. 1.000 Stücke, die sich heute als Dauerleihgabe des Kunsthistorischen Instituts der Johann-Gutenberg-Universität Mainz im Landesmuseum in Mainz befinden. Erstmals können nun an Johann Georgs langjähriger Wirkungsstätte Freiburg über 200 ausgewählte Objekte seiner Sammlung gezeigt werden - ergänzt um biographische Zeugnisse.“
(Dr. Ralf Ohlhoff)

Kurznachrichten /Actualité en bref

UB Karlsruhe

Bezug des Erweiterungsbau des UB Karlsruhe

Die Vorbereitungen für den Umzug sind in vollem Gange, am 09.01.2006 wird die neue 24-Stunden-Bibliothek der Universität Karlsruhe in Betrieb gehen.

Die Magazinbestände ab 1993 werden in den neuen Lesesälen aufgestellt und können somit 24 Stunden genutzt und entliehen werden.

Die Nutzer der Bibliothek verbuchen die Bücher an den Ausleihstationen selbst, auch die Rückgabe kann rund um die Uhr selbst vorgenommen werden.

Ausführlichere Informationen zur ‚neuen‘ Karlsruher Bibliothek folgen.

Universitätsbibliothek Karlsruhe liegt in der Spitzengruppe!

Bertelsmann Stiftung und Deutscher Bibliotheksverband vergleichen bundesweit Leistungen kommunaler und Hochschulbibliotheken

Die Universitätsbibliothek Karlsruhe hat in einem bundesweiten Leistungsvergleich zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Gruppe der Zweischichtigen Universitätsbibliotheken den hervorragenden zweiten Platz erreicht. In dem von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband (DBV) erhobenen Bibliotheksindex (BIX) belegt die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen den ersten Rang, die Universitätsbibliothek Karlsruhe den zweiten und die Universitätsbibliothek Heidelberg den dritten Rang unter insgesamt 16 in dieser Kategorie verglichenen Bibliotheken.

Der BIX misst zum zweiten Mal die Leistungen wissenschaftlicher Bibliotheken hinsichtlich Ressourcen, Nutzung, Effizienz und Entwicklung. Das mehrdimensionale Ranking ermöglicht den Bibliotheken, sich auf der Basis von Leistungskennzahlen zu vergleichen und voneinander zu lernen. Bei der Gesamtbewertung der Karlsruher Bibliothek wurden die eher durchschnittlichen Werte im Bereich der Ressourcen (Miteinsatz) und Nutzung (Öffnungszeiten) durch die anderen Kategorien überkompensiert. In der Kategorie „Effizienz“ liegt die Universitätsbibliothek weit vor allen Teilnehmern an einsamer Spitze. Dies ist auch ein Ergebnis der Umstrukturierungsmaßnahmen im Bibliothekssystem, die von der Zentralbibliothek seit einiger Zeit in Richtung eines einschichtigen Systems unternommen werden.

Durch diese Entwicklung in seinem Kurs bestätigt sieht sich der leitende Direktor der Universitätsbibliothek, Herr Christoph-Hubert Schütte: „Zwar hat die Bibliothek im Bereich Ressourcen durch die im Vergleich zu anderen Bibliotheken geringen Erwerbungsmittel nur den vorletzten Rang erreicht. Umso bedeutender ist für mich die gute Endbewertung, denn sie entstand in erster Linie durch die hervorragende Leistungsbereitschaft meiner Mitarbeiter.“

Mehr als 200 öffentliche und 61 Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken aus

verschiedenen Bundesländern haben sich dem freiwilligen Leistungsvergleich gestellt. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der BIX Bibliotheken eine gute Grundlage dafür bietet, die eigene Arbeit immer wieder auf den Prüfstein zu stellen“, sagt Professor Heribert Meffert, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung. „Für Bibliotheken und für den DBV ist der BIX zu einem Instrument kontinuierlicher Qualitätsentwicklung geworden“, fügt Dr. Claudia Lux, Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands, hinzu.

Die Ergebnisse des BIX wurden im Auftrag der Bertelsmann Stiftung und des DBV vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) berechnet. Im Sommer dieses Jahres läuft die Förderung des BIX durch die Bertelsmann Stiftung planmäßig aus und das Projekt wird vom Kooperationspartner Deutscher Bibliotheksverband (DBV) übernommen.

Die Universitätsbibliothek Karlsruhe wird auch im nächsten Jahr am Bibliotheksindex teilnehmen. In der nahen Zukunft werden sich auch die Zahlen der Kategorie „Nutzung“ durch die baldige Eröffnung der modernen 24-Stunden-Bibliothek weiter verbessern.

Ansprechpartner in der Bibliothek:

Leitender Bibliotheksdirektor

Christoph-Hubert Schütte

Universitätsbibliothek Karlsruhe

Tel. 3101

Alle Ergebnisse und Teilnehmer des BIX 2005 finden Sie unter
www.bix-bibliotheksindex.de

Anschriften der EUCOR-Bibilotheken / Adresses des bibliothèques EUCOR

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

Schönbeinstr. 18-20, CH-4056 Basel
Tel.: 061/267-3111 Fax: 061/267-3103

Universitätsbibliothek Freiburg

Werthmannplatz 2, Schließfach 1629, D-79016 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761/203-3900 Fax: 0761/203-3987

Universitätsbibliothek Karlsruhe

Kaiserstr. 12, Postfach 6920, D-76049 Karlsruhe
Tel.: 0721/608-3101 Fax: 0721/608-4886

Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstr. 15, Postfach 1429, D-76003 Karlsruhe
Tel.: 0721/175-2201 Fax: 0721/175-2333

Bibliothèque de l'Université de Haute Alsace

8, rue des Frères Lumière, F-68093 Mulhouse Cedex
Tel.: 89.33.63.60 Fax : 89.33.63.79

Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (B.N.U.S.)

6, place de la République, F-67070 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.25.28.00 (Acceuil), 88.25.28.11 (Administration) Fax: 88.25.28.03

Université Louis Pasteur, Service Commun de Documentation ULP

2, rue Blaise Pascal (Adresse Postale: 34, boulevard de la Victoire),
F-67070 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.45.02.45 Fax: 88.61.14.29

Université Marc Bloch, Service Commun de Documentation

22, rue Descartes, F-67084 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.41.74.24 Fax: 88.60.23.34

Université Robert Schuman, Service Commun de Documentation

11, rue du Maréchal-Juin, F-67046 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.14.30.18 Fax: 88.14.30.24

Vorwahlen Deutschland¹⁾: 0049 aus der Schweiz 19-49 aus dem Elsaß

Vorwahlen Elsass: 0033-3 aus Deutschland und der Schweiz

Vorwahlen Schweiz¹⁾: 0041 aus Deutschland 19-41 aus dem Elsaß

1) Nach der Vorwahl entfällt die führende Null der jeweils angegebenen Telefonnummern.

ISSN: 0942-6760